

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Evangelium S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888

Evangelium S. Johannis.

Das I Capitel.

Christi Gottheit und Menschwerdung.
Johannis Zeugniß. Beruf einiger Jünger.
(Ev. am 3 Weihnachtstage.)

1. **I**n *Anfang war das $\dagger$ Wort, und
das Wort war bey Gott, und
Gott war das Wort.
*1 Mos. 1, 1. $\dagger$ 1 Joh. 1, 1. 2.

*1 Joh. 5, 20.

2. Dasselbige war im Anfang bey Gott.
*Ebr. 8, 22.

3. Alle *Dinge sind durch dasselbige ge-
macht, und ohne dasselbige ist nichts ge-
macht, was gemacht ist. *Ps. 33, 6.

*Col. 1, 16. 17. Ebr. 1, 2.

4. In ihm war das Leben, und das Le-
ben war das $\dagger$ Licht der Menschen.

*c. 5, 26. $\dagger$ c. 12, 46.

5. Und das *Licht scheint in der Finsterniß,
und die Finsterniß haben es nicht
begriffen. *c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.

6. *Es ward ein Mensch von Gott ge-
sandt, der hieß Johannes. *Matth. 3, 1.

Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

7. Derselbige kam zum Zeugniß, daß
er von dem Licht zeugete, auf daß sie
alle durch ihn gläubten.

8. Er war nicht das Licht, sondern
daß er zeugete von dem Licht.

9. Daß war das wahrhaftige *Licht,
welches alle Menschen erleuchtet, die
in diese Welt kommen. *c. 12, 46.

10. Es war in der Welt, und *die Welt
ist durch dasselbige gemacht; und die Welt
kannte es nicht. *Mos. 1, 1. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11. Er kam in sein Eigenthum, und
die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viele ihn aber aufnahmen, de-
nen gab er Macht *Gottes Kinder zu
werden, die an seinen Namen glauben,
*Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. Welche nicht von dem Geblüt,
noch von dem Willen des Fleisches,
noch von dem Willen eines Mannes;
sondern *von Gott geboren sind.

*c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.

14. Und das Wort ward Fleisch, und
wohnete unter uns, und $\dagger$ wir sahen
seine *Herrlichkeit, eine Herrlichkeit
als des eingebornen Sohnes vom
Vater, voller Gnade und Wahrheit.]

*Eph. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31.

Luc. 2, 7. $\dagger$ Eph. 40, 5. Matth. 17, 2.

2 Petr. 1, 16. 17. *Eph. 60, 1.

15. Johannes zeuget *von ihm, ruft
und spricht: Dieser war es, von dem ich
gesagt habe: Nach mir wird kommen, der
vor mir gewesen ist, denn er war eher,
denn ich. *Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.

16. Und von seiner *Gnade haben wir
alle genommen Gnade um Gnade.

*c. 3, 34. Eph. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn das *Gesetz ist durch Mosen
gegeben: die Gnade und Wahrheit ist
durch Jesum Christum geworden.

*2 Mos. 20, 1. f.

18. *Niemand hat Gott je gesehen.
Der eingeborne $\dagger$ Sohn, der in des Va-
ters Schooß ist, der hat es uns verkün-
digt. *2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12.

1 Tim. 6, 16. $\dagger$ Luc. 10, 22. Joh. 6, 46.

(Ev. am 4 Sonnt. des Advents.)

19. **U**nd *bis ist das Zeugniß Johannis,
da die Juden sandten von Jeru-
salem Priester und Leviten, daß sie ihn
fragten: Wer bist Du?

*c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und leugnete nicht;
und er bekannte: *Ich bin nicht Christus.

*c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist
Du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht.

Bist Du *ein Prophet? Und er antwor-
tete: Nein. *5 Mos. 18, 15. Matth. 16, 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist
du denn? Daß wir Antwort geben de-
nen, die uns gesandt haben. Was sagst
du von dir selbst?

23. Er sprach: *Ich bin eine Stimme
eines Predigers in der Wüste: Richtet
den Weg des Herrn; wie der Prophet
Esaías gesagt hat. *Eph. 40, 3. Matth. 3, 3.

Marc. 1, 3.

24. Und die gesandt waren, die waren
von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu
ihm: Warum taufest du denn, so Du
nicht Christus bist, noch Elias, noch ein
Prophet.

26. Johannes antwortete ihnen, und
sprach: *Ich taufe mit Wasser; aber er ist
mitten unter euch getreten, den Ihr nicht
kennt. *Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

27. Der *ist, der nach mir kommen
wird, welcher vor mir gewesen ist, daß
Ich nicht werth bin, daß ich seine
Schuhriemen auflöse. *c. 3, 26.

28. Dis geschah zu Bethabara, jen-
seit

Des andern
Jesum zu sich
föhrte das ist
des Welt-Sin-
2 Mos.
Dieser ist es.
Nach mir kom-
der mir gezei-
denn ich.
Und Ich kam
er offenbar
Ich gekom-
et.
Und Johannes
sagte, daß der
Sohn vom Him-
Matth. 3
Luc. 3, 2
Und Ich kam
sagte zu taufen
wie sprach zu mir:
er mit den Geist
im Heiligen, der
Heiligen Geist tau-
Und Ich sahe
dieser ist Gottes
Des andern
Johannes, und
und als er sa-
er: *Siehe
am.
Und wenn sie
reden, und
Jesum aber
ne nachfolgen,
sie suchen ihn?
Matth. 3
Matth. 3, 1
Er sprach zu
es. Sie kam
Heiligen den
war aber um die
Einem aus den
me hören, und
Andreas, der
Dieselbige sind
der Simon, w
haben den Geist
es ist verdolmetsche
Matth.
Und führte ihn

Johannis.

Johannes zeuget * von ihm.
spricht: Dieser war es, von dem
ich habe: Nach mir wird kommen
mir gewesen ist, denn er war
ich. * Matth. 3, 11. *Matth.*
Und von einer * S. 11. *Matth.*
genannten Gnade um *Matth.*
* 3, 34. *Matth.* 19. *Matth.*
en: die Gnade und *Matth.*
Jesus Christus *Matth.*
* 2. *Matth.* 20. *Matth.*
* Niemand hat *Matth.*
eingeborne * *Matth.*
Echos ist * *Matth.*
* 2. *Matth.* 33. *Matth.*
m. 6. 16. * *Matth.* 10. *Matth.*
v. am 4. Sonnt. des *Matth.*
nd * *Matth.* 11. *Matth.*
da die Jaden *Matth.*
Priester und *Matth.*
u: Wer bist Du? *Matth.*
nd er bekannte, und *Matth.*
bekannte: Ich bin nicht *Matth.*
* 3, 28. *Matth.*
nd sie fragten ihn: Was *Matth.*
das? Er sprach: Ich *Matth.*
u ein Prophet? Und *Matth.*
keln. * 5. *Matth.* 18. *Matth.*
da sprachen sie zu ihm: *Matth.*
n? Daß wir Antwort *Matth.*
ie uns gesandt haben. *Matth.*
dir selbst? *Matth.*
Er sprach: Ich bin eine *Matth.*
Wegweiser in der *Matth.*
des Herrn; wie der *Matth.*
gesagt hat. *Matth.* 1. *Matth.*
Mare. 1. *Matth.*
nd die gesandt waren, die *Matth.*
in *Matth.*
nd fragten ihn, und *Matth.*
Warum taufest du denn, *Matth.*
Christus bist, noch Elias, *Matth.*
t. *Matth.*
Johannes antwortete ihnen, *Matth.*
Ich taufe mit Wasser, *Matth.*
unter euch getreten, der *Matth.*
* *Matth.* 3. *Matth.* 1. *Matth.*
er * *Matth.* 11. *Matth.*
welcher vor mir gewesen *Matth.*
ist werth bin, daß ich *Matth.*
emen auflöse. *Matth.*
s geschah zu Bethabai,

seit des Jordans, * da Johannes tauft.
te.] * c. 10, 40.

29. Des andern Tages siehet Johan-
nes Jesus zu sich kommen, und spricht:
* Siehe, das ist Gottes Lamm, wel-
ches der Welt Sünde trägt. * v. 36.

2. Mos. 12, 3. f.
30. Dieser ist es, von dem Ich gesagt
habe: Nach mir kommt ein Mann, wel-
cher vor mir gewesen ist, denn er war
eher, denn ich. * v. 15.

31. Und Ich kannte ihn nicht; sondern
auf daß * er offenbar würde in Israel, dar-
um bin Ich gekommen zu taufen mit
Wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach:
Ich sehe, daß der Geist herab fuhr, wie
eine Taube, vom Himmel, und blieb auf
ihm. * Matth. 3, 16. Mare. 1, 10.

33. Und Ich kannte ihn nicht; aber der
mich sandte zu taufen mit Wasser, der-
selbige sprach zu mir: Weber welchen du
sehen wirst den Geist herab fahren, und
auf ihm bleiben, derselbige ist es, der mit
dem heiligen Geist tauft. * Apok. 1, 5.

34. Und Ich sehe es, und zeugete,
daß dieser ist Gottes Sohn.

35. Des andern Tages stand abermal
Johannes, und zween seiner Jünger.

36. Und als er sah Jesus wandeln,
sprach er: * Siehe, das ist Gottes
Lamm. * v. 29. 2. Mos. 12, 3. f.

37. Und zween seiner Jünger hörten
ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und
sah sie nachfolgen, und sprach zu ihnen:
Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu
ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet,
Meister) wo bist du zur Herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und
sehet es. Sie kamen, und sahen es,
und blieben denselbigen Tag bey ihm:
es war aber um die zehnte Stunde.

40. Einer aus den zween, die von Jo-
hannes hörten, und Jesu nachfolgten,
war * Andreas, der Bruder Simonis
Petri. * Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen
Bruder * Simon, und spricht zu ihm:
Wir haben den Messias gefunden (wel-
ches ist verdolmetschet, der Gesalbte.)
* Matth. 4, 18.

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn

Jesus sah, sprach er: Du bist Simon,
Sohns Johu; Du sollst * Kephas heißen
(das wird verdolmetschet, ein Fels.)
* Matth. 16, 18.

43. Des andern Tages wollte Jesus
wieder in Galiläa ziehen, und findet
Philippum, und spricht zu ihm: Folge
mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida,
aus der Stadt Andreas und Petri.

45. Philippus findet Nathanael, und
spricht zu ihm: Wir haben den gefun-
den, von welchem * Moses im Gesetz,
und die Propheten geschrieben haben;
Jesus, Josephs Sohn von Nazareth.
* 1. Mos. 49, 10. 5. Mos. 18, 18. *Matth.* 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm:
* Was kann von Nazareth Gutes kom-
men? Philippus spricht zu ihm: Komm
und siehe es. * c. 7, 41.

47. Jesus sah Nathanael zu sich
kommen, und spricht von ihm: Siehe,
ein rechter Israeliter, * in welchem kein
Falsch ist. * Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Weber
kennest du mich? Jesus antwortete,
und sprach zu ihm: Ehe denn dich Phi-
lippus rief, da du unter dem Feigen-
baum warest, sah ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht
zu ihm: Rabbi, * Du bist Gottes Sohn,
Du bist der König von Israel. * c. 6, 69.

50. Jesus antwortete, und sprach zu
ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt
habe, daß ich dich gesehen habe unter
dem Feigenbaum; du wirst noch größer-
es denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahr-
lich, ich sage euch, von nun an werdet ihr
den Himmel offen sehen, und * die Engel
Gottes hinauf und herab fahren auf des
Menschen Sohn. * 1. Mos. 28, 12.

Das 2. Capitel.
Von der Zeit zu Cana, und Reini-
gung des Tempels.
(Ev. am 2. Sonnt. nach Epiph.)

1. Und am dritten Tage ward eine
Hochzeit zu Cana in Galiläa;
und die Mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine Jünger wur-
den auch auf die Hochzeit geladen.

3. Und da es am Wein gebrach, spricht
die

die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. *2 Sam. 16, 10.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das thut.

*1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der Jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwei oder drei Maas. *Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

9. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten es, die das Wasser geschöpft hatten,) ruft der Speisemeister den Bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann giebt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringern; Du hast den guten Wein bisher behalten. *1 Mos. 43, 34.

vergl. Hag. 1, 6.

11. Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, gechehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schaafe und Tauben feil hatten, und die Wechseler. *Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, samt den Schaaften und Ochsen, und verflüchtete den Wechselern das Geld, und stieß die Tische um;

16. Und sprach zu denen, die die Tauben feil hatten: Traget das von daumen, und macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17. Seine Jünger aber gedachten dar-

an, daß geschrieben steht: *Der Eifer um dein Haus hat mich gegessen. *Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. *Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und Du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. *Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den Todten, gedachten seine Jünger daran, daß er dis gesagt hatte, und glaubten der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte. *Luc. 24, 8. *Ps. 16, 10.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle,

25. Und bedurfte nicht, daß jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn Er wußte wohl, was im Menschen war. *Ps. 7, 10. 16.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus von der Wiedergeburt, und Johannis mit seinen Jüngern, von Christo.

(Ev. am Sonnt. Trinit.)

1. Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Juden;

*c. 7, 50. c. 19, 39.

2. Der kam zu Jesu bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahr-

lich,

lich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem *Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. *Ez. 36/25-27. Eph. 5/26.

Ebr. 10/22.

6. Was vom *Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch: und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist. *Mos. 5/3. Röm. 3/23.

7. Laß dich nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden.

8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Säusen wol; aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist gebohren ist. *Ps. 135/7.

Pred. 11/5. 10.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: *Wie mag solches zugehen? *Ezech. 36/26.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugnis nicht an. *Ez. 7/16. c. 8/26-28.

12. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? *Weish. 9/16.

13. Und niem. *fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. *c. 6/62. Ps. 47/6. Eph. 4/9.

14. Und wie *Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden. *4. Mos. 21/8-9.

15. Auf daß alle, die an ihn *glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. *Marc. 16/16. Luc. 19/10.

(Ev. am Pfingstmontage.)

16. Also hat *Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. *c. 15/13. Röm. 5/8. c. 8/32. 1 Joh. 3/16. c. 4/9.

17. Denn Gott hat seinen Sohn *nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde. *c. 9/39.

18. Wer *an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der

ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. *c. 5/24. c. 6/40. 47.

19. Das ist aber das Gericht, daß *das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. *c. 1/5-9.

20. Wer arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß *seine Werke nicht gestraft werden. *Eph. 5/13.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß *seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan. *Eph. 5/8-9.

22. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und *taufte. *c. 4/1-2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe *bey Salim, denn es war viel Wasser daselbst: und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. *1 Sam. 9/4.

24. Denn *Johannes war noch nicht ins Gefängnis gelegt. *Matth. 14/3. Luc. 3/19. 20.

25. Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis samt den Juden, über der Reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jezt seit *des Jordans, von dem du *gezeugtest, siehe, der tauft, und jedermann kommt zu ihm. *Matth. 3/13. + Matth. 3/11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. *c. 19/11. Ebr. 5/4.

28. Ihr selbst seyd meine Zeugen, daß ich gesagt habe: *Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. *c. 1/20. 30.

29. Wer die Braut hat, der ist der *Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllt. *Matth. 9/15.

30. Er *muß wachsen, ich aber muß abnehmen. *2 Sam. 3/1.

31. Der *von oben her kommt, ist über alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über alle, *c. 8/23.

32. Und

32. Und zeiget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt niemand an. * c. 5, 19. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimmt, der versieget es, daß G:tt wahrhaftig sey.

34. Denn welchen G:tt gesandt hat, der redet G:ttes Wort; denn G:tt giebt den * Geist nicht nach dem Maas.

* Pf. 45, 3. 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine Hand gegeben. * Matth. 11, 27. 10.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Sohn G:ttes bleibet über ihm. * v. 18. Marc. 16, 7. 6. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter. Gesundmachung des königlichen Sohnes.

1. Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und * taufte, denn Johannes, * c. 3, 22. 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger;)

3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen.

5. Da kam er in eine Stadt Samaria, die heißt Sichar, nahe bey dem Dörfflein, das * Jakob seinem Sohne Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber * selbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.

7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gieb mir zu trinken.

8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.

9. Spricht nun des samaritanische Weib zu ihm: Wie birdest du von mir zu trinken, so du ein * Jude bist, und ich ein samaritanisches Weib? Denn die * Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. * Eir. 50, 28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe G:ttes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gieb mir zu trinken; Du hättest ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser. * c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

12. Bist Du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat; und Er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh?

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten. * c. 6, 58.

14. Wer aber das Wasser trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich * ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das Weib zu ihm: Herr, gieb mir dasselbige Wasser, auf daß ich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17. Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.

18. Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein Prophet bist. * c. 6, 14. c. 9, 17.

20. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und Ihr sagt, zu * Jerusalem sey die Stätte, da man anbeten soll. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. f. c. 9, 3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wißt nicht, was ihr anbetet: Wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt * von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. f. Es. 2, 3. f. Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. * G:tt ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht

Er sagt zu ihm das Weib: Du doch nichts, damit du nicht erbrunnen ist tief; woher nun lebendiges Wasser?

Wist Du mehr, denn wir? Ich, der uns vielen Brunnen gegeben und Er hat daraus getrunken. Kinder, und sein Weib?

Jesus antwortete, und sprach: Wer dieses Wasser trinkt, wird nicht dursten.

Wer aber das Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird nicht dursten; sondern das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm werden, und er wird nie mehr trinken, weil er das Leben empfangen hat.

* c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

Er spricht das Weib zu ihm: Du hast das Wasser, das ich nicht bekomme, und ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Das Weib antwortete, und sprach: Ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann. Du hast recht gesagt, denn ich habe keinen Mann.

25. Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß * Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbige kommen wird, so wird er es uns alles verkündigen. * c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, * der mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine Jünger, und es nahen sie Wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch sprach niemand: Was fragst du? oder: Was redest du mit ihr?

28. Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten:

29. Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, is.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, da wißt Ihr nicht von. * v. 34. Ps. 19, 11.

33. Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich * thue den Willen des, der mich gesandt hat, und * vollende sein Werk. * c. 5, 30. Ps. 40, 9.

35. Sagt Ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monate, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld, denn es ist schon * weis zur Ernte; * Matth. 9, 37.

Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfängt Lohn, und sammlet Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet, und Ihr seyd in ihre Arbeit gekommen.

39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da Zeugete: Er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zweien Tage da.

41. Und viel mehrere glaubten um seines Wortes willen,

42. Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben * selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. * c. 17, 8.

43. Aber * nach zweien Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selbst, Jesus, zeugte, daß ein Prophet daheim nichts gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem auf dem Fest gethan hatte. Denn sie waren auch zum Fest gekommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, * da er das Wasser hatte zu Wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

(Ev. am 21 Sonnt. nach Trinit.)

47. Und es war ein Königlicher, des Sohns lag krank zu Capernaum.

Dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläa, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülf seinem Sohne; denn er war todtkrank.

48. Und Jesus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. * c. 2, 18.

1 Cor. 1, 22.

49. Der Königliche sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. * 1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegnete ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

54. Das ist nun das andere Zeichen,

(5) das

das Iesus that, da er aus Judäa in Galiläa kam.]

Das 5 Capitel.

Christi Schatzrede über sein Wunderwerk an dem acht und dreißigjährigen Kranken.

1. Darnach war * ein Fest der Juden, und Iesus zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schaaßhause ein Leich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen,

3. In welchen lazen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegte.

4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Leich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley Seuche er befaßt war.

5. Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreißig Jahre krank gelegen.

6. Da Iesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Leich lasse; und wenn Ich komme, so steigt ein anderer vor mir hinein.

8. Iesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin.

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette, und ging hin. * Es war aber desselbigen Tages der Sabbath. * c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: * Es ist heute Sabbath, es ziemet dir nicht das Bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war geworden, mußte nicht, wer er war; denn Iesus war genichen, da so viel Volks an dem Ort war.

14. Darnach fand ihn Iesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; * sündige hinfort

nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgeres widerfahre. * c. 8, 11.

15. Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sey Iesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Iesum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17. Iesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirket bisher, und Ich + wirke auch. * c. 14, 10. + c. 9, 4.

18. Darum * frachteten ihn die Juden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. * c. 7, 30.

19. Da antwortete Iesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was * er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11, 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeigt ihm alles, * was Er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig; also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben, * Ps. 72, 1. Matth. 11, 27. Apos. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist + vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. * c. 3, 18. 36. c. 6, 40. 47. c. 8, 51.

Röm. 8, 24. + 1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 44.

26. Denn wie der Vater das Leben hat

derjenige, also hat
das Leben zu
und hat ihm
Gericht zu
Menschen
Denn und er
kennt die
in den
hören;
und werden
erhaben
lebend, die
Auferstehung
Dan.
Ich kann
Wie ich
Gericht ist
nicht meinen
Willen, der
n. 19. +
So Ich von
mein Zeugnis
Ich anderer
sagt; und ich
daß er von
Matth.
Ihr schicket
worte von der
Ich aber nehme
sünden; sondern
Ihr selig werdet
Es war ein
nicht; Ihr aber
seid fröhlich
Ich aber habe
Johannis Zei
e mir der Vater
leude, + dieselb
zeugen von mi
habt. * c. 1,
7. Und der Vater
derselbige ha
hört me weder
seine Gehalt ge
Und sein W
meinhend: den
den Er gesa
Euchet in de
Ihr habt da
und Sie ist
El. 34, 16.
Und ihr wollt
daß ihr das
* c. 6

mehr, daß die nicht etwas
fahre.

Der Mensch ging hin, und
es den Juden, es sey
gesund gemacht habe.

Darum verfolgten die Juden
und suchten ihn zu tödten,
es gethan hatte auf den Sabbath.
Jesus aber antwortete
in Vater wirket bisher, und
er auch.

c. 14, 10. 7. 14.
Darum trachteten ihm die
viel mehr nach, daß sie ihn töd-
ten nicht allein den Sabbath
sondern auch, Gott sey für ihn
machte sich selbst Gott gleich.

c. 7, 30.

Da antwortete Jesus, und
sagte: Wahrlich, wahrlich,
der Sohn kann nichts von
sich thun, denn was er sieht
thun; denn was der Vater
thut, gleich auch der Sohn.

c. 3, 11. 32.

Der Vater aber hat den Sohn
alles, was er thut, und
noch größere Werke, die
er thut, denn wir nicht
sehen, und macht sie leben,
die der Sohn macht leben
er will.

Denn der Vater richtet
niemand, alles Gericht hat
er dem Sohn gegeben,
weil er nicht ehret, der ehret
den Vater, der ihn gesandt hat.

1. Joh. 2, 2.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer mein Wort höret,
und glaubet, der wird nicht
sterben, sondern er wird
das ewige Leben haben, und
wird nicht kommen unter
das Gericht, sondern er ist
über das Leben hindurch
gedungen.

18. 36. c. 6, 40. 47. c. 8, 51.
Röm. 8, 24. 1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

1. Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, wer die Stimme des
Sohnes höret, und die heilige
Sache an ihm thut, der wird
das Leben haben, und wird
nicht kommen unter das
Gericht, sondern er ist über
das Leben hindurch gedungen.

in ihm selbst; also hat er dem Sohne ge-
geben das Leben zu haben in ihm selbst.

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch
das Gericht zu halten, darum, daß er
des Menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch des nicht. Denn
es kommt die Stunde, in welcher alle,
die in den Gräbern sind, werden seine
Stimme hören;

29. Und werden hervor gehen, die da
Gutes gethan haben, zur Auferstehung
des Lebens, die aber Uebels gethan haben,
zur Auferstehung des Gerichts.

c. 6, 40.

Dan. 12, 2.

30. Ich kann nichts von mir selbst
thun. Wie ich höre, so richte ich, und
mein Gericht ist recht; denn ich suche
nicht meinen Willen, sondern des Va-
ters Willen, der mich gesandt hat.

v. 19. c. 6, 38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so
ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein anderer ist es, der von mir
zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß
wahr ist, das er von mir zeuget.

Matth. 3, 17.

33. Ihr schicket zu Johanne, und
er zeugete von der Wahrheit.

c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von
Menschen; sondern solches sage ich, auf
daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennendes und scheinen-
des Licht; Ihr aber wolltet eine kleine
Weile fröhlich seyn von seinem Licht.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß,
denn Johannis Zeugniß: denn die Werke,
die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie
vollende, dieselbigen Werke, die Ich
thue, zeugen von mir, daß mich der Vater
gesandt habe.

c. 1, 33. c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt
hat, derselbige hat von mir gezeuget,
Ihr habt nie weder seine Stimme gehört,
noch seine Gestalt gesehen;

Mat. 3, 17. 2c.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in
euch wohnend: denn Ihr glaubet dem
nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet in der Schrift, denn Ihr
meinet, ihr habt das ewige Leben darin-
nen; und Sie ist, die von mir zeuget:

Es. 34, 16. 1. Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kom-
men, daß ihr das Leben haben möchtet.

c. 6, 35.

41. Ich nehme nicht Ehre von Men-
schen.

Ebr. 5, 5. 1. Thess. 2, 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht
Gottes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Va-
ters Namen, und ihr nehmet mich nicht
an. So ein anderer wird in seinem ei-
genen Namen kommen, den werdet ihr
annehmen.

44. Wie könnet Ihr glauben, die ihr
Ehre von einander nehmet? Und die
Ehre, die von Gott allein ist, suchet
ihr nicht.

Röm. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch
vor dem Vater verklagen werde. Es ist
einer, der euch verklaget, der Moses, auf
welchen Ihr hoffet.

5. Mos. 32, 1. f.

46. Wenn ihr Mose glaubtet, so glaub-
tet ihr auch mir; denn Er hat von
mir geschrieben.

1. Mos. 3, 15. c. 22, 18.

1. Mos. 49, 10. Ps. 40, 8.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht
glaubet, wie werdet ihr meinen Wor-
ten glauben?

Das 6 Capitel.

Jesus speiset das Volk. Gehet auf dem Meer.
Predigt von der geistlichen Genießung seines
Fleisches und Blutes.

(Ev. am 4. Sonnt. in der Fasten-Lätare.)

1. Darnach fuhr Jesus weg über das
Meer an der Stadt Libernias in
Galiläa.

2. Und es zog ihm viel Volks nach,
darum, daß sie die Zeichen sahen, die
er an den Kranken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen
Berg, und setzte sich daselbst mit seinen
Jüngern.

4. Es war aber nahe die Ostern, der
Juden Fest.

3. Mos. 23, 5. 2c.

5. Da hob Jesus seine Augen auf, und
siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und
spricht zu Philippo: Wo kaufen wir
Brod, daß diese essen?

Matth. 14, 15.

Marc. 6, 34. f.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen;
denn Er wußte wohl, was er thun
wollte.)

7. Philippus antwortete ihm: Zwey
hundert Pfennig werth Brodts ist nicht
genug unter sie, daß ein jeglicher unter
ihnen ein wenig nehme.

Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger,
Andreas, der Bruder Simonis Petri:

(5) 2

9. Es

9. Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrodte, und zween Fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: *Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann. *Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die Brodte, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen *auch von den Fischen, wie viel er wollte. *c. 21, 13.

12. Da *sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

*Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbroden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich *der Prophet, der in die Welt kommen soll. *c. 4, 19. c. 7, 40.

15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten; *entwich er abermal auf den Berg, er selbst alleine.]

*c. 18, 36.

16. Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17. Und traten *in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen.

*Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das Meer *erhob sich von einem großen Winde.

*Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreißig Feldweges, sahen sie *Jesus auf dem Meer daher gehen, und nahe an das Schiff kommen; und sie fürchteten sich.

*Matth. 14, 25. f.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsobald war das Schiff am Lande, da sie hinführen.

22. Des andern Tages sahe das Volk, das disseit des Meers stand, daß kein anderes Schiff daselbst war, denn das einzige, darein seine Jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern

in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere Schiffe von Libérias nahe zu der Stätte, da sie das Brodt gegessen hatten durch des Herrn *Danksgiving. *v. 11.

24. Da nun das Volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger; traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesus.

25. Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du hergekommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brodt gegessen habt, und seyd satt geworden.

27. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, *welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt. *c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: *Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat.

*Eph. 1, 19. Phil. 1, 6.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkst du?

31. Unsere *Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht: Er gab ihnen Brodt vom Himmel zu essen.

*2 Mos. 16, 13. 14. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Moses hat euch nicht Brodt vom Himmel gegeben; sondern mein Vater giebt euch das rechte Brodt vom Himmel.

*v. 46.

33. Denn bis ist das Brodt Gottes, das vom Himmel kommt, und giebt der Welt das Leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gieb uns allwege solches Brodt.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ich bin das Brodt des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den *wird nimmermehr dürsten.

*v. 48. † Es. 55, 1. Sir. 24, 28.

Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

36. Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.

* c. 17, 6. 9. 11. 12. 24.

38. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, daß ich meinen Willen thue, sondern des, der mich gesandt hat.

* c. 4/34.

39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage.

* c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

* c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brodt, das vom Himmel gekommen ist;

42. Und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, des Vaters und Mutter Wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen?

* Luc. 4, 22. v.

43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn + ziehe der Vater, der mich gesandt hat: und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

* v. 65. + Jer. 31, 3.

45. Es stehet geschrieben in den Propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernt es, der kommt zu mir.

* c. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben.

* c. 3, 16. 18. 36.

48. Ich bin das Brodt des Lebens.

* v. 35. v.

49. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und + sind gestorben.

* 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24.

+ 1 Cor. 10, 5.

50. Das ist das Brodt, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige Brodt, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brodt essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brodt, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde + für das Leben der Welt.

* c. 3, 13.

Ps. 105, 40. + Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und Ich in ihm.

* c. 15, 4. Joh. 3, 24. c. 4, 13.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meines willen.

58. Das ist das Brodt, das vom Himmel gekommen ist, nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer das Brodt isset, der wird leben in Ewigkeit.

* c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?

61. Da Jesus aber bey sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn aufahren dahin, da er zuvor war?

* c. 3, 13. Marc. 16, 19.

Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. Der Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben.

* 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde.

* c. 2, 25.

(5) 3

65. Und

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: *Niemand kann zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. *v. 44.

66. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast *Worte des ewigen Lebens;

*v. 63. Matth. 7, 29. Apost. 5, 20.

69. Und WM haben geglaubt, und erkannt, daß *Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

*c. 1, 49. c. 11, 27. Matth. 16, 16.

70. Jesus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch *Zwölfe erwählt? und eurer einer ist kein Teufel: *Luc. 6, 13. Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth; derselbige verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer.

Das 7. Capitel.

Christi Predigten im Tempel.

1. Darnach zog Jesus umher in *Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stellten. *c. 6, 1.

2. Es war aber nahe der Juden *Fest der Laubhüt. *3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine *Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäa, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust. *Matth. 12, 46.

Marc. 3, 31. Apost. 1, 14.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5. Denn *auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. *v. 69, 9.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: *Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allerwege. *c. 2, 4.

7. Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber *hasset sie, denn Ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. *c. 15, 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest; denn *meine Zeit ist noch nicht erfüllt. *c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine Brüder waren hinauf ge-

gangen, da ging Er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein großes *Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk. *c. 9, 16. c. 10, 19. Matth. 21, 46.

13. Niemand aber redet frey von ihm, um der *Furcht willen vor den Juden. *c. 9, 22. c. 12, 42. c. 19, 38.

14. Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: *Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernt hat? *Matth. 13, 54. Marc. 6, 3.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17. So *jemand will des Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede. *c. 3, 21. c. 8, 31. 32. 47.

18. Wer von ihm selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. *c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das *Gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten? *2 Mos. 24, 3. 4. Apost. 7, 53.

20. Das Volk antwortete, und sprach: Du hast den Teufel, wer sucht dich zu tödten? *c. 8, 48. 52.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern *von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. *1 Mos. 17, 10.

23. So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Moses gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den *ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? *c. 5, 9.

24. *Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein rechtes Gericht.

*5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da

25. Da sprachen etliche von Jerusaleum: Ist das nicht der, *den sie suchten zu tödten? *v. 19.

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewis, daß Er gewis Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im Tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wißet, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen Ihr nicht kennet. *c. 8, 26. 42.

29. Ich kenne ihn aber; denn ich bin von Ihm, und Er hat mich gesandt. *c. 8, 55. Matth. 11, 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die Hand an ihn, *denn seine Stunde war noch nicht gekommen. *c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, *wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut? *c. 8, 30. Fe. 20, 30. 31. c. 21, 25.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine Zeit bey euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. *c. 13, 33.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine Rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet Ihr nicht hinkommen?

37. Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke; *3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubt, *wie die Schrift sagt, von dess Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. *Es. 44, 3. Joel 3, 1.

39. Das sagte er aber von dem Geiste, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret.

40. Viele nun vom Volk, die diese Rede hörten, sprachen: Dieser ist ein rechter Prophet. *5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen? *c. 1, 46.

42. Spricht nicht die Schrift, von dem Saamen Davids, und aus dem Flecken Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? *Ps. 132, 11. Mich. 5, 1.

Matth. 2, 5. 6. c. 22, 42.

43. Also ward eine Zwietracht unter dem Volk über ihn. *c. 9, 16.

44. Es wollten aber etliche ihn greifen, *aber niemand legte die Hand an ihn. *v. 30.

45. Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und Sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die Knechte antworteten: Es hat *nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch. *Matth. 7, 28. 29.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd Ihr auch verführer? 48. Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet *unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhört, und erkennet, was er thut? *2 Mos. 23, 1.

3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist Du auch ein Galiläer? Forste und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8 Capitel.

Von einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner Jünger Eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den Bethberg. 2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrete sie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch

Bruch begriffen, und stellten sie ins Mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, das Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch;

5. Moses aber hat uns* im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst Du?

*3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Ez. 16, 38. 40.
6. Das sprachen sie aber, ihn zu versin-
nen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.
Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fra-
gen, richtete er sich auf, und sprach zu
ihnen: Wer* unter euch ohne Sünde
ist, der werfe den ersten Stein auf sie.
*Röm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder; und
schrieb auf die Erde.

9. Da sie aber das hörten, gingen sie
hinaus (von* ihrem Gewissen überzeugt)
einer nach dem andern, von den Ältesten
an bis zu den Jüngsten. Und Jesus
ward gelassen allein, und das Weib im
Mittel stehend. *Röm. 2, 22.

10. Jesus aber richtete sich auf; und
da er niemand sahe, denn das Weib,
sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie,
deine Verkläger? Hat dich niemand
verdammet?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand.
Jesus aber sprach: So* verdamme Ich
dich auch nicht; gehe hin, und sündige
hinfort nicht mehr. *Luc. 9, 56.

† Joh. 5, 14.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen,
und sprach: Ich bin das* Licht der
Welt; wer mir nachfolgt, der wird
nicht wandeln im Finsterniß, sondern
wird das Licht des Lebens haben.

*Es. 9, 2. c. 42, 6. 7. c. 49, 6. Joh. 1, 5. 9.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm:
Du* zeugest von dir selbst, dein Zeugnis
ist nicht wahr. *c. 5, 31.

14. Jesus antwortete, und sprach zu
ihnen: So Ich von mir selbst zeugen
würde, so ist mein Zeugnis wahr, denn
ich weiß, von wannen ich gekommen
bin, und wohin ich gehe; Ihr aber wis-
set nicht, von wannen ich komme, und
wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem Fleisch, Ich
richte niemand.

16. So Ich aber richte, so ist mein

Gericht recht, denn ich bin* nicht allein;
sondern Ich und der Vater, der mich
gesandt hat. *v. 29. c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem Gesetz geschrie-
ben, daß* zweyer Menschen Zeugnis wahr
sey. *5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16.
2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bin es, der ich von mir selbst
zeuge; und der Vater, der mich gesandt
hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist
dein Vater? Jesus antwortete: Ihr
*kennet weder mich, noch meinen Va-
ter; wenn ihr mich kenntet, so kenne-
tet ihr auch meinen Vater. *c. 16, 3.

20. Diese Worte redete Jesus an
dem Gotteskasten, da er lehrte im
Tempel; und* niemand griff ihn, denn
seine Stunde war noch nicht gekommen.
*c. 7, 30. Luc. 22, 53.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen:
Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich
suchen, und in eurer Sünde sterben;
*wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht
hinkommen. *c. 7, 34. c. 13, 33.

22. Da* sprachen die Juden: Will er
sich denn selbst tödten, daß er spricht:
Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht
hinkommen? *c. 7, 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd
von unten her, Ich bin von oben her-
ab; Ihr seyd von dieser Welt, Ich
bin nicht von dieser Welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr ster-
ben werdet in euren Sünden; denn so ihr
nicht* glaubet, daß Ich es sey, so werdet
ihr sterben in euren Sünden. *Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du
denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erst-
lich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und
zu richten; aber der mich gesandt hat, ist
wahrhaftig, und was Ich von ihm gehö-
ret habe, das rede ich vor der Welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er
ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn
*ihr des Menschen Sohn erheben wer-
det, dann werdet ihr erkennen, daß Ich
es sey, und nichts von mir selbst thue,
sondern, wie mich mein Vater gelehret
hat, so rede ich. *c. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat,* ist mit
mir. Der Vater läßt mich nicht allein;
denn

(2) 5

(5) 5

gleich:

gleichwie Ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. *c. 7, 28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.]

*c. 10, 31. †Luc. 4, 30.

Das 9 Capitel.

Der Blindgebohrne wird von Christo sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sahe einen, der blind gebohren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind gebohren? *Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern; sondern, daß die Werke Gottes offenbar wurden an ihm. *c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt. *c. 1, 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, spüzete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des Blinden Augen,

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem Teich Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *Neh. 3, 15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte? *Apos. 3, 2. 10.

9. Etliche sprachen: Er ist es. Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der

Mensch, der Jesus heißt, machte einen Koth, und schmierete meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem Teich Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (*Es war aber Sabbath, da Jesus den Koth machte, und seine Augen öffnete.) *c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, der weil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen. *v. 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst Du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern des, der sehend war geworden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen Ihr sagt, er sey blind gebohren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind gebohren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn, laßt ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern, denn sie fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereinigt, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den Bann gethan würde. *c. 7, 13. †c. 12, 42.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn.

24. Da riefen sie zum andern mal den

Menschen,

Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Sieh* Gott die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. *Joh. 7, 19.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt, habt ihr es nicht gehört? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt Ihr auch seine Jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; Wir aber sind Moses Jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der Mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderbarlich Ding, daß Ihr nicht wisset, von wannen er sey; und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß* Gott die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. *Hieb 27, 9. c. 35, 13. Ps. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Es. 1, 15.

32. Von der Welt an ist es nicht erhöret, daß jemand einem gebohrnen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre* dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun. *v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden gebohren, und lehrest uns? Und stießen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesus, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst Du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und* der mit dir redet, der ist es. *c. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und* die da sehen, blind werden. *Matth. 13, 13.

40. Und solches hörten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und

sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind? *2. Kön. 17, 9. Es. 29, 10.

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so* hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprecht: Wir sind sehend, bleibet eure Sünde. *c. 15, 22.

Das 10 Capitel.

Von Christo dem guten Hirten und seinen Schaafen. Ob er der Messias sey?

(Ev. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schaaf.

3. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schaaf hören seine Stimme; und er ruft seine Schaaf* mit Namen, und führet sie aus. *Es. 43, 1.

4. Und wenn er seine Schaaf hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schaaf folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schaafen.

8. Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schaaf haben ihnen nicht gehorcht.

*Jer. 23, 2.

9. Ich bin die Thür: so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.

10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würgen und umbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und* volle Gnüge haben sollen. *Ps. 23, 1. Es. 40, 11.

(Ev. am Sonnt. Misericordias Dom.)

12. Ich bin* ein guter Hirte. Ein guter Hirte* läßt sein Leben für die Schaaf. Ein Niethling aber, der nicht Hirte ist, daß die Schaaf nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schaaf, und flieht; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schaaf. *Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Es. 40, 11. Es. 34, 11/23. c. 37, 24.

1 Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13. Der

13. Der Miehling aber fliehet; denn er ist ein Miehling, und achtet der Schaafe nicht.

14. Ich bin ein guter Hirte, und * erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen; * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und Ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schaafe.

16. Und ich habe * noch andere Schaafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Herde und Ein Hirte werden.] * Ez. 37, 22. Mich. 2, 12. Apost. 2, 39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selbst. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. * Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber * eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. * c. 7, 43. c. 9, 16.

20. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihn zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22. Es war aber Kirchweih zu Jerusalem, und war Winter.

23. Und Iesus wandelte im Tempel, in der * Halle Salomonis. * 1 Kön. 6, 3.

24. Da umzingeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist Du Christus, so * sage es uns frey heraus. * c. 16, 29.

25. Iesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die Ich thue in meines Vaters Namen, die * zeugen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber Ihr * glaubet nicht; denn ihr seyd meine Schaafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn * meine Schaafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir: * c. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr

umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer, denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Iesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen * steiniget ihr mich? * c. 8, 59.

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht; sondern um der Gottesküßerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34. Iesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben * in eurem Gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd Götter? * Ps. 82, 6.

35. So er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah; und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden.

36. Sprechet Ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du küßtest Gott, darum, daß ich sage: * Ich bin Gottes Sohn? * c. 5, 17, 20.

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38. Thue ich sie aber, * glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber * er entging ihnen aus ihren Händen, * c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hinweg wieder jenseit des Jordan an den Ort, * da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda. * c. 1, 28.

41. Und viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubten allda viele an ihn.

Das II Capitel.

Von Auferweckung Lazari.

1. Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethanien, in dem Flecken * Maria und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10, 38, 39.

2. (Maria

men, und niemand wußte
as meiner Hand reihen.

Der Vater, der sie mit gro-
ßer, denn alles; und
kann sie aus meines Vaters
reihen.

Ich, und der Vater sind
da, haben die Juden abermal
dass sie ihn steinigten.

Jesus antwortete ihnen: Ich
ste habe ich euch er-
götzt; um welches Wort
sollt ihr mich steigen?

Die Juden antworteten ihm:
Um des guten Worts
wir dich nicht; sondern um
die Versicherung willen, und die du
bist, und machst dich selbst
Gott.

Jesus antwortete ihnen: Ein
schrieb in eurem Gesetz:
Ihr seid Götter? Weil
er die Götter nennt, ja
das Wort Gottes geschah; und
kann doch nicht gebrochen werden.

Er spricht Ihr denn zu dem, der
geheiligt und in die Welt ge-
schickt ist? Gott, darum, daß
ich bin Gottes Sohn?

* c. 5, 17, 20.

Wie ich nicht die Worte
so glaubet mir nicht.

Wie ich sie aber, * glaubet
erkennt, wolt ihr mir nicht glauben?

Ihr erkennet und glaubet, daß
Vater in mir ist, und Ich in ihm.

* c. 14, 11.

Die Juden abermal ihm zu greifen,
er entwich ihnen aus ihren Händen.

* c. 8, 59. Luc. 4, 30.

Und so kam wieder Jesus des Sa-
n den Ort, da Johannes vor-
hatte, und blieb alda.

* c. 12.

Und viele kamen zu ihm, und
Johannes that kein Zeichen, da
was Johannes von diesem ge-
sagt ist wahr.

und glaubten alda viele an ihn.

Das II. Capitel.
Von Auferstehung Lazari.
Lazarus aber einer krank, mit
Lazarus, von Bethanien, in der
Maria und ihrer Schwester
* Luc. 10, 38-42.

2. (Mar-

2. (Maria aber war, * die den Herrn
gefalbet hatte mit Salben, und seine
Füße getrocknet mit ihrem Haar, der
selbigen Bruder Lazarus lag krank.)

* c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3. Da sandten seine Schwestern zu ihm,
und ließen ihn sagen: Herr, siehe, den
du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die
Krankheit ist nicht zum Tode, sondern
zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes
dadurch geehret werde. * c. 9, 3.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und
ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank
war; blieb er zweien Tage an dem Ort,
da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern:
Laßt uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine Jünger sprachen zu ihm:
Meister, * jenesmal wollten die Juden
dich steinigen, und du willst wieder da-
hin ziehen? * c. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des
Tages zwölf Stunden? Wer * des Tages
wandelt, der stößt sich nicht; denn
er siehet das Licht dieser Welt.

* c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber * des Nachts wandelt,
der stößt sich; denn es ist kein Licht in
ihm. * c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht
er zu ihnen: Lazarus, unser Freund,
* schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn
aufwecke. * Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine Jünger: Herr,
schläft er, so wird es besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem To-
de; Sie meineten aber, er redete vom
leiblichen Schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey her-
aus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euer Willen, daß
ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glau-
bet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da ge-
nannt ist Zwilling, zu den Jüngern:
Laßt uns mit ziehen, daß wir mit ihm
sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er
schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18. (Bethanien aber war nahe bey Jeru-
salem, bey funfzehn Feldwegen.)

19. Und viele Juden waren zu Martha

und Maria gekommen, sie zu trösten
über ihrem Bruder.

20. Als Martha nun hörte, daß Je-
sus kommt, gehet sie ihm entgegen;
Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesus: Herr,
wärest du hier gewesen, mein Bruder
wäre nicht gestorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß * was
du bittest von Gott, das wird dir Gott
geben. * c. 9, 31, 33.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bru-
der soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß
wohl, daß er * auferstehen wird in der
Auferstehung am jüngsten Tage.

* c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin
die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und * glaubt
an mich, der wird nimmermehr ster-
ben. Glaubst du das?

* c. 6, 35, 40, 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja,
* Ich glaube, daß Du bist Christus,
der Sohn Gottes, der in die Welt ge-
kommen ist. * c. 6, 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging
sie hin, und rief ihre Schwester Maria
heimlich, und sprach: Der Meister ist
da, und ruft dich.

29. Dieselbige, als sie das hörte, stand
sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den
Gleichen gekommen; sondern war noch
an dem Ort, * da ihm Martha war ent-
gegen gekommen. * v. 20.

31. Die Juden, die bey ihr im Hause
waren, und trösteten sie, da sie sahen
Maria, daß sie eilend aufstand und hin-
aus ging, folgten sie ihr nach, und spra-
chen: Sie gehet hin zum Grabe, daß sie
daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus
war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen
Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wä-
rest du hier gewesen, mein Bruder wä-
re nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und
die Juden auch weinen, die mit ihr ka-
men; ergrimmte er im Geiste, und be-
trübte sich selbst.

34. Und

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hin gelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und *Jesus gingen die Augen über. *Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Könnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und *ein Stein darauf gelegt. *Matth. 27, 60.

39. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; denn er ist *vier Tage gelegen. *v. 17.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest *die Herrlichkeit Gottes sehen? *Röm. 6, 4.

41. Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber *hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhörst hast; *Marc. 7, 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; sondern *um des Volkes willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. *c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweßtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da *versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. *Mat. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselben Jahrs Hohenpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts,

50. Bedenket auch nichts; es *ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. *c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, die weil er desselbigen Jahrs Hohenpriester war, weisagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk,

52. Und nicht für das Volk allein; sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, *zusammen brächte. *c. 10, 16. Eph. 2, 16.

53. Von dem Tage an rathschlagten sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden; sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bey der Wüste in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem, aus der Gegend, vor den Ostern, *daß sie sich reinigten. *2 Chron. 30, 17.

56. Da standen sie, und fragten nach Jesus, und redeten mit einander im Tempel: Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgeben, so jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung. Einzug in Jerusalem. Predigt von der Frucht seines Todes. Vom Glauben und Unglauben.

1. Sechs Tage vor den Ostern *kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den Todten. *Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha diente, *Lazarus aber war derer einer, die mit ihm zu Tische saßen. *c. 11, 14. 43.

3. Da nahm *Maria ein Pund Salbe von ungefälchter köstlicher Narde, und salbte die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. *Marc. 14, 3.

4. Da

c. 18, 14.

* I. 51. 8, 41.

(Fv. am Tage S. Laurentii.)

* c. 14, 3. † 1 Sam. 2, 30.

33. Das jagte er aber zu deuten, welches Todes er sterben würde.

34. Da

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehört im Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagst Du denn: Des Menschen Sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschen Sohn? *W. 10/4.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist *das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandelt, da weil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. *Wer im Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. *c. 1/9. c. 8/12. *c. 11/10.

36. Glaubet an das Licht, da weil ihr es habt, auf daß ihr des *Lichtes Kinder seyd. *Eph. 5/9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaja, den er sagt: *Herr, wer glaubt unserm Predigen? und wem ist der Arm des Herrn geoffenbaret? *Es. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht glauben, denn *Jesajas sagt abermal: *Es. 6/9, 10. Luc. 8, 10. 22.

40. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

41. Solches sagte Jesajas, *da er seine Herrlichkeit sahe, und redete von ihm. *Es. 6, 1.

42. Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht *in den Bann gethan wurden. *c. 9, 22.

43. Denn sie *hatten lieber die Ehre bey den Menschen, denn die Ehre bey Gott. *c. 5, 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern *an den, der mich gesandt hat. *1 Petr. 1, 21.

45. Und *wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. *c. 14, 9.

46. Ich bin gekommen in die Welt *ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht im Finsterniß bleibe. *c. 1/9. c. 3/19. c. 8/12. c. 9/5.

47. Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde Ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern *der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. *c. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13 Capitel.

Vom Fußwaschen. Juda Verrätheren. Christi Verklärung. Petri Fall.

(Ev. am grünen Donnerstage.)

1. Vor *dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. *Matth. 26, 2.

Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem Abendessen, da schon der *Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe, *Luc. 22, 3.

3. *Wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging: *c. 13, 4.

4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest Du mir meine Füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt Du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmers mehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer ge- waschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen

der Verräther
den, sondern er
er *sich rein; ab
11. Denn er *ne
12. darum sprach
13. rein.
14. Da er nun
15. nahm er sein
16. und nicht
17. zu ihnen: Wi
18. hat?
19. Ihr heißet
20. und sagt re
21. auch.
22. So nun *
23. hier, euch die
24. sollt Ihr auch
25. Füße waschen.
26. Ein *Beispiel
27. daß Ihr thut.
28. *1 Petr.
29. Wahrlich, ma
30. der Reue ist nich
31. noch der Apo
32. schand hat. *c.
33. So ihr solch
34. 35. So es thut
36. Nicht sage ich
37. welche ich er
38. daß die Schri
39. mein Brod i
40. schen.
41. *Iest sage id
42. schenket, auf d
43. daß ihr glaub
44. 10. Wahrlich, n
45. Wer aufnimmt
46. rede, der nim
47. ich aufnimmt, d
48. ich schand hat.
49. Luc. 9, 48. c. 10
50. Da Jesus
51. und er betrüb
52. sprach: *Ma
53. auch: Einer
54. mögen.
55. Da sahen
56. unter an, un
57. welchem er r
58. 3. Es war aber
59. in der zu Tisch
60. schen Jesus lieb
61. 14. Dem winkte
62. schen sollte,
63. 13. 14.

Wer mich verachtet, und meine Worte nicht auf, der hat ihn nicht; das Wort, welches ich habe, das wird ihn richten in Tage.

Denn Ich habe nicht von mir selbst; sondern der Vater, der mich hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. Und ich weiß, daß sein Gebot in mir ist. Darum, das Ich rede, also, wie mir der Vater gebietet.

Das 13. Capitel.

Fusswaschen. Judd. Barmherzigkeit. Petri Joh.

am grünen Donnerstag.

er dem Fest aber der Jünger.

Jesus erkannte, daß sein Ende war, daß er aus dieser Welt ziehen würde; wie er hatte geliebt, die in der Welt waren, bis ans Ende.

Matth. 10, 22. 1. Joh. 1, 19.

Luc. 14, 1. Luc. 22, 1.

Und nach dem Abendessen, da der Teufel ins Herz gegeben, lag er auf dem Tische.

Luc. 22, 1.

Winkte Jesus, daß ihm die Hände gewaschen werden sollten.

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

Stand er vom Abendessen auf, und nahm seine Kleider ab, und nahm ein Waschbecken, und Wasser, und wusch die Füße der Jünger, und trocknete sie mit dem Tuche, damit er umgürtet war.

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

Da kam er zu Simon Petrus; und sprach zu ihm: Herr, sollst du meine Füße waschen?

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

Jesus antwortete, und sprach: Was Ich thue, das weißst du; du wirst es aber hernach erkennen.

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

Da sahen sich die Jünger unter einander, an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte.

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

25. Denn derselbige lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?

Matth. 26, 6. Luc. 22, 1.

26. Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judas Simonis Ischarioth.

Matth. 26, 23. Luc. 22, 1.

27. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

Matth. 26, 23. Luc. 22, 1.

waschen, sondern er ist ganz rein. Und Ihr seyd rein; aber nicht alle. *c. 15/3.

11. Denn er wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. *c. 6, 64.

12. Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wißet ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heißet mich Meister und Herr, und sagt recht daran, denn ich bin es auch. *Matth. 23, 8. 10.

14. So nun Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe; so sollt Ihr auch euch unter einander die Füße waschen. *Luc. 22, 27.

15. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. *1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. *c. 15/20. Matth. 10/24.

17. So ihr solches wißet, selig seyd ihr, so ihr es thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Sondern daß die Schrift erfüllet werde: Der mein Brodt isset, der tritt mich mit Füßen. *Ps. 41, 10. 2c.

19. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ich es bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40.

Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1 Thess. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth. 26, 20. 21.

22. Da sahen sich die Jünger unter einander, an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. *c. 21, 20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?

26. Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judas Simonis Ischarioth. *Matth. 26, 23.

27. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem Tische, wozu er es ihm sagte.

29. Etliche meineten, diemeil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist auf das Fest; oder, daß er den Armen etwas gäbe. *c. 12, 6.

30. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war Nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

32. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. *c. 12, 23.

c. 17, 1.

33. Liebe Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich zu den Juden sagte, wo Ich hingeh, da könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. *Marc. 12, 31. 2c.

35. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habt.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingeh, kannst du mir dißmal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. *c. 7, 34.

† c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir dißmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habest verleugnet. *Marc. 14, 30. 72.

Luc. 22, 34.

(S)

Das

Das 14 Capitel.

Jesus Beruhigung seiner Jünger, bey seinem bevorstehenden Abschiede.

(Ev. am Tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er sprach zu seinen Jüngern: *Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich.

2. In meines Vaters Hause sind *viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. *2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten; will ich doch wieder kommen, und *euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin. *c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo Ich hingeh, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; und wie können wir den Weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: *Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. *Ebr. 9, 8. † Eph. 2, 18. Eph. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19. 2 Cor. 3, 4. 1 Petr. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst Du denn: Zeige uns den Vater?

10. Glaubest du nicht, daß Ich *im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. *c. 10, 38.

11. Glaubet mir, daß Ich *im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, † so glaubet mir doch um der Werke willen. *v. 20. † c. 10, 25, 38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die Ich thue, und wird größere, denn diese, thun, denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr *bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun,

auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. *Marc. 11, 24. 1c.

14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.]

15. Liebet *ihr mich, so haltet meine Gebote. *c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich,

17. Den Geist der Wahrheit, welchen die *Welt nicht kann empfangen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. † Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn. *Weish. 1, 5. † Joh. 7, 39.

18. Ich will euch nicht *Waisen lassen; ich komme zu euch. *Jer. 51, 5.

19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen Tage werdet Ihr erkennen, daß *Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. *c. 17, 21. 22.

21. Wer meine Gebote hat, und *hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. *Sir. 2, 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist es, daß du uns dich willst offenbaren, und nicht der Welt?

(Ev. am Pfingsttage.)

23. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und † Wohnung bey ihm machen. *v. 21. c. 13, 34. Spr. 8, 17. † Eph. 3, 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein; sondern des Vaters, *der mich gesandt hat. *c. 7, 28.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater *senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. *c. 15, 26. 1c.

27. Den Frieden *lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch,

wie

daß der Vater gelehret werde
Söhne. *Marc. 11, 12.

Was ihr bitten werdet in meinem
Namen, das will Ich thun.]

Liebet* ihr mich, so haltet meine
Gebote. *c. 15, 10. 1 Joh. 2, 3.

Und Ich will den Vater bitten,
daß er euch einen andern Tröster
schicke, der bey euch bleibe ewiglich.

Den Geist der Wahrheit, welchen
die Welt nicht kann empfangen,
denn er ihn nicht, und kennt ihn
nicht, aber kennet ihn, denn er
bleibet bey euch, und wird in euch
bleiben. *Joh. 14, 17.

*Weish. 1, 5. † Joh. 7, 39.

Ich will euch nicht verlassen,
bis ich euch nicht gesandt habe.

Es ist noch um ein wenig
Zeit, da ich mich die Welt nicht mehr
sehen; dann aber sollt mich sehen; dann
sollt mich auch sehen.

An demselben Tage werden
sie, daß Ich in meinem
Namen, und Ihr in mir, und Ich in
euch. *c. 17, 21, 22.

Wer meine Gebote hat, und
sie nicht, der wird mich nicht
sehen, und Ich werde nicht
gehen zu ihm, denn wer mich
nicht sieht, der wird mich nicht
sehen, und Ich werde nicht
gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

Wer mich nicht sieht, der wird
mich nicht sehen, und Ich werde
nicht gehen zu ihm. *Joh. 14, 23.

wie die Welt giebt. Euer Herz, erschrecke
nicht, und fürchte sich nicht. *Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehört, daß Ich euch ge-
sagt habe: Ich gehe hin, und komme wie-
der zu euch. Hättet ihr mich lieb, so wür-
det ihr euch freuen, daß ich gesagt ha-
be: Ich gehe zum Vater; denn *der Va-
ter ist größer, denn ich. *c. 10, 29.

29. Und nun habe ich es euch gesagt, ehe
denn es geschehet, auf daß, wenn es nun
geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde hinfort mehr nicht viel
mit euch reden; denn es kommt der
*Fürst dieser Welt, und hat nichts an
mir. *c. 12, 31.

31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß
ich den Vater liebe, und ich also thue, *wie
mir der Vater geboten hat, stehet auf, und
lasset uns von hinnen gehen. *c. 10, 18.

Das 15 Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glau-
ben, Liebe und Geduld.

1. **I**ch bin ein rechter Weinstock, und
mein Vater ein Weinärtner.

2. Einen jeglichen Reben an mir, der
nicht Frucht bringet, wird er wegneh-
men; und einen jeglichen, der da Frucht
bringet, wird er reinigen, daß er mehr
Frucht bringe.

3. Ihr seyd jetzt rein um des Worts
willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch.
Gleichwie der Rebe kann keine Frucht
bringen von ihm selber, er bleibe denn
am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr
bleibet denn in mir.

5. Ich bin der Weinstock, Ihr seyd die Re-
ben. Wer in mir bleibet, und Ich in ihm,
der bringet viele Frucht; denn ohne mich
könnet ihr nichts thun. *2 Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird
weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret,
und man sammlet sie, und *wirft sie ins
Feuer, und muß brennen. *Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine
Worte in euch *leibet, werdet ihr *bit-
ten, was ihr wollt, und es wird euch
widerfahren. *Marc. 11, 24.

8. Darinnen wird mein Vater geeh-
ret, daß ihr viele Frucht bringet, und
werdet meine Jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet,
also liebe Ich euch auch. Bleibet in
meiner Liebe.

10. So ihr meine Gebote haltet, so
bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie
Ich meines Vaters Gebote halte, und
bleibe in seiner Liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß
meine Freude in euch bleibe, und eure
Freude vollkommen werde.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr *euch
unter einander liebet, gleichwie ich euch
liebe. *Marc. 12, 31. 12.

13. Niemand hat größere *Liebe, denn
die, daß er *sein Leben lästet für seine
Freunde. *c. 3, 16. 12. † c. 10, 12.

14. Ihr seyd *meine Freunde, so ihr
thut, was ich euch gebiete. *c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr
Knechte seyd; denn ein Knecht weiß
nicht, was sein Herr thut. Euch aber
habe ich gesagt, daß ihr Freunde seyd;
denn alles, was ich habe von meinem
Vater gehört, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwählt: son-
dern Ich habe euch erwählt, und gesetzt,
daß Ihr *hingehet, und Frucht bringet,
und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr
den Vater bittet in meinem Namen, daß
er es euch gebe. *Matth. 28, 19.

(Ev. am Tage Simonis und Judä.)

17. **D**as gebiete ich euch, daß ihr euch
unter einander liebet.

18. So euch die Welt hasset; so wisset,
daß sie *mich vor euch gehasset hat. *c. 7, 7.

19. Wäret *ihr von der Welt, so hätte
die Welt das Ihre lieb; *dieweil ihr aber
nicht von der Welt seyd, sondern Ich habe
euch von der Welt erwählt, darum hasset
euch die Welt. *1 Joh. 4, 5. † Joh. 17, 14.

20. Gedenket an mein Wort, das Ich
euch gesagt habe: *Der Knecht ist nicht
größer, denn sein Herr. Haben sie mich
verfolget, sie werden euch auch verfolgen;
haben sie mein Wort gehalten, so werden
sie eures auch halten. *c. 13, 16.

Matth. 10, 24. Luc. 6, 40.

21. Aber das alles werden sie euch
thun um meines Namens willen; denn
*sie kennen den nicht, der mich gesandt
hat. *c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und
hätte es ihnen gesagt, *so hätten sie keine
Sünde; nun aber können sie nichts vorwen-
den, ihre Sünde zu entschuldigen. *c. 9, 41.

23. Wer mich hasset, der hasset auch
meinen Vater.

(I) 2

24. Hätte

24. Hätte* ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beide mich und meinen Vater. *c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich ohne* Ursach. *Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Ev. am Sonnt. Kraudi.)

26. Wenn aber* der Tröster kommen wird, welchen Ich euch* senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir. *c. 14, 26.

† Luc. 24, 49. Apost. 1, 4.

27. Und* Ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. *Apost. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hingang zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Trübsal glücklichen Ausgang. Erhöhung des Geistes. Der Jünger Flucht.

1. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. *Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Göt einen Dienst daran. *Matth. 10, 17. c. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie* weder meinen Vater noch mich erkennen. *c. 15, 21.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß Ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch.]

(Ev. am Sonnt. Cantate.)

5. Nun aber* gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand unter euch fragt mich: Wo gehst du hin?

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Traurens geworden.

7. Aber Ich* sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt† der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. *c. 8, 46. †c. 14, 16. 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde,

und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet.

11. Um das Gericht, daß* der Fürst dieser Welt gerichtet ist. *c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr* könnet es jetzt nicht tragen. *1 Cor. 3, 1.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, *der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. *c. 14, 26. 1 Joh. 2, 27.

14. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, *was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.] *c. 17, 10.

(Ev. am Sonnt. Jubilate.)

16. Ueber* ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen: denn Ich gehe zum Vater. *c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein Kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, *doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. *Ps. 30, 12.

21. Ein* Weib, wenn sie gebieth, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude

Erhöhung

freude will

heben ist.

22. Und ihr

wer ich will

herz soll sich

erheben von

23. Und

in mich nicht

Ev. am Son

Wahrlich,

So ihr

ndet in me

euch geben.

4. Dieser ha

in Namen. V

seure* freu

5. Solches ha

ert geredet.

15. Ich nicht

ni euch reden

unns verkünd

26. An* dem

iten in meina

euch nicht,

uch bitten will

27. Denn* er

darum, daß

18. Ich bin v

ad gekommen

verlasse ich

29. Sprechen

20. Nun wiß

21. Jesus at

22. Siehe, es k

23. Ein jegliche

24. ein jegliche

25. ein jegliche

26. ein jegliche

27. ein jegliche

28. ein jegliche

29. ein jegliche

30. ein jegliche

31. ein jegliche

32. ein jegliche

33. ein jegliche

34. ein jegliche

35. ein jegliche

36. ein jegliche

37. ein jegliche

38. ein jegliche

39. ein jegliche

40. ein jegliche

41. ein jegliche

42. ein jegliche

43. ein jegliche

44. ein jegliche

45. ein jegliche

46. ein jegliche

47. ein jegliche

48. ein jegliche

49. ein jegliche

50. ein jegliche

51. ein jegliche

52. ein jegliche

53. ein jegliche

54. ein jegliche

55. ein jegliche

56. ein jegliche

57. ein jegliche

58. ein jegliche

59. ein jegliche

60. ein jegliche

61. ein jegliche

62. ein jegliche

63. ein jegliche

64. ein jegliche

65. ein jegliche

66. ein jegliche

67. ein jegliche

68. ein jegliche

69. ein jegliche

70. ein jegliche

71. ein jegliche

72. ein jegliche

73. ein jegliche

74. ein jegliche

75. ein jegliche

76. ein jegliche

77. ein jegliche

78. ein jegliche

79. ein jegliche

80. ein jegliche

81. ein jegliche

82. ein jegliche

83. ein jegliche

84. ein jegliche

85. ein jegliche

86. ein jegliche

87. ein jegliche

88. ein jegliche

89. ein jegliche

90. ein jegliche

91. ein jegliche

92. ein jegliche

93. ein jegliche

94. ein jegliche

95. ein jegliche

96. ein jegliche

97. ein jegliche

98. ein jegliche

99. ein jegliche

100. ein jegliche

Freude willen, daß der Mensch zur Welt geböhren ist. * 1 Mos. 3, 16. Es. 26, 17.

22. Und Ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. * Es. 35, 10.

23. Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen. * c. 14, 20. (Ev. am Sonnt. Rogate oder Vocem Jucund.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. * Marc. 11, 24, 26.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey. * c. 15, 11.

25. Solches habe ich zu euch durch Spruchwort geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Spruchwort mit euch reden werde; sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will. * c. 14, 20.

27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin. * c. 14, 21. † c. 17, 8, 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. * c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein Spruchwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. * c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bey mir. * Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. † Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seyd nicht getrost, Ich habe die Welt überwunden. * c. 14, 27. Röm. 8, 37. Eph. 2, 14. Col. 1, 20. † Es. 35, 4.

Das 17. Capitel.

Christi Gebet für sich, seine Jünger, und alle Gläubige.

1. Solches redete Jesus, und hob seine Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre. * c. 11, 41.

2. Gleichwie du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. * Matth. 11, 27, 28.

3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. * c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir selbst, mit der Klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war. * c. 1, 1. c. 8, 58. c. 10, 30. † 1 Petr. 1, 20.

6. Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und Sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß Du mich gesandt hast. * c. 16, 27, 30.

9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. * c. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. * c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; Sie aber sind in der Welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyn, gleichwie wir. * c. 10, 30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der Welt, erhielt Ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorn Kind, das die Schrift erfüllet wurde. * c. 6, 39. † Ps. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben * meine Freude vollkommen.

* c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch Ich nicht von der Welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nimmest, sondern daß du sie * bewahrest vor dem Uebel.

* 2 Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin.

17. Heilige sie in deiner Wahrheit, * dein Wort ist die Wahrheit.

* c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende Ich sie auch in die Welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der Wahrheit.

* 1 Cor. 1, 2. 30. Ebr. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an * mich glauben werden,

* c. 20, 31.

21. Auf daß sie alle * eins seyn, gleichwie Du, Vater, in mir, und Ich in dir; daß auch Sie in uns eins seyn, auf daß die Welt glaube, Du habest mich gesandt.

* Gal. 3, 28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie * eins seyn, gleichwie Wir eins sind,

* Apost. 4, 32.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eins, und die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest.

* 1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, wo Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

* c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht; Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast.

* c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, * seyn in ihnen, und Ich in ihnen.

* c. 15, 9.

Das 18 Capitel.

Christi Leiden vor Caiphas und Pilato.

1. Da Jesus solches geredet hatte, * ging er hinaus mit seinen Jüngern

über den Bach Kidron; da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger.

* Mat. 26, 36. Marc. 14, 32. 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen Jüngern.

* Luc. 21, 37.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenprieester und Phariseer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen, und mit Waffen.

* Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus * wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

* c. 19, 28.

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bins; wichen sie zurück, und fielen zu Boden.

* c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. Auf daß * das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast.

* c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und * zog es aus, und schlug nach des Hohenprieesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus.

* Matth. 26, 51.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich * den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

* Matth. 20, 22. 2 Ps. 110, 7.

12. Die * Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesum, und banden ihn,

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas; der war Caiphas Schwäger, welcher des Jahrs Hohenprieester war.

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre auf, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

* c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenprieester bekannt,

und

abham. Parabbas aber war ein Mörder. * Matth. 27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

Das 19 Capitel.

Christi Gezeihung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

1. Da nahm Pilatus Iesum, * und gezeihete ihn. * Matth. 27, 26, 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die Kriegsknechte * flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an, * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet, lieber Judenkönig! und * gaben ihm Backenstreichs. * Matth. 26, 67.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. * c. 18, 29.

5. Also ging Iesus heraus, und trug eine Dornen-Krone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welcher Mensch!

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie, und sprachen: Kreuzige, Kreuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und kreuziget ihn: denn Ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht. * 3 Mos. 24, 15, 16. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und ging * wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Iesu: Von wannen bist Du? Aber Iesus gab ihm keine Antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich * los zu geben? * c. 18, 39.

11. Iesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schrien, und sprachen: Läßest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

13. Da Pilatus das Wort hörte, führte er Iesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, * kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser. * v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Iesum, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur * Stätte, die da heißt Scherdelstätte, welche heißt auf ebräisch Golgatha. * Matth. 27, 33. c.

18. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zweien andere zu beiden Seiten, Iesum aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Iesus von Nazareth, der Juden König.

20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da Iesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache.

21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der Juden König; sondern, daß Er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die * Kriegsknechte aber, da sie Iesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungetheilt, von oben an gewirkt durch und durch. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum losen, wess er fern soll, auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: * Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es

25. Es standen aber bey dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn.

27. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus* wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. *c. 13, 3. † Ps. 22, 16.

29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Pfop, und hielten es ihm dar zum Munde.

* Ps. 69, 22.

30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbath's Tag war groß,) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34. Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch Ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. *2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. *Jach. 12, 10.

Offenb. 1, 7.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Dero-

wegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bey der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte 4 Myrrhen und Aloe unter einander, bey hundert Pfunden.

*c. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Lächer mit Specereyen, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches niemand je gelegt war.

42. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20 Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret, und bestätigt in Judda.

1. Jesu* der Sabbathes einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war.

*Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe; und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. *Luc. 24, 12.

4. Es liefen aber die zween mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe,

5. Kucktet hinein, und siehet die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen gelegt,

7. Und das* Schweistuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bey den Leinen gelegt, sondern beyseits, eingewickelt, an einem besondern Ort. *c. 11, 44.

8. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam; und sahe, und glaubte es.

9. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.

10. Da gingen die Jünger wieder zusammen.

11. Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, suchte sie in das Grab,

12. Und siehet zween *Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

* Matth. 28, 5. 6. Marc. 16, 5.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und *siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.

* Matth. 28, 9. Marc. 16, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meinet, es sey der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will Ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heißt, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahen zu meinem Vater. Gehe aber hin *zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. * Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.

18. *Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: † Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. * Marc. 16, 10. † 1 Mos. 32, 30.

(Ev. am 1 Sonnt. nach Ostern Quasimodogeniti.)

19. **A**m *Abend aber desselbigen Sabbath, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! * Luc. 24, 36.

20. Und als er das sagte, *zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. * 1 Joh. 1, 1.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie *mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch.

* Ef. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das sagte, blies er sie

an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist;

23. *Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. * Matth. 16, 19. c. 18, 18.

(Ev. am S. Thomastage.)

24. Thomas aber, der Zwölften einer, der da heißt Zwillling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nagelmaale, und lege meinen Finger in die Nagelmaale, und lege meine Hand in seine *Seite, will ich es nicht glauben.

* c. 19, 34.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, *da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch!

* v. 19.

27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite; und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: *Mein Herr, und mein Gott! * 1 Kön. 18, 39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, *die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Petr. 1, 8.

30. Auch viele andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christus, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den *Glauben das Leben habt in seinem Namen. † 1 Joh. 5, 13.

Das 21 Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

1. **D**arnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bey Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Zwillling, und Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zween seiner Jünger.

3. Erriecht *Simon Petrus zu ihnen:

Ich

Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen.

Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselben Nacht fingen sie nichts. ^{* Luc. 5, 5.}

4. Da es aber jetzt Morgen war, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger wußten es nicht, daß es Jesus war. ^{* c. 20, 14. Luc. 24, 16.}

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: ^{* Werfet} das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. ^{* Luc. 5, 4.}

7. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war; gürtete er das Hemde um sich (denn er war nackt) und warf sich in das Meer.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bey zwey hundert Ellen.) und zogen das Netz mit den Fischen.

9. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kolen gelegt, und Fische darauf, und Brodt.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drey und fünfzig. Und wiewol ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das Brodt, und giebt es ihnen, ^{* desselbigen} gleichen auch die Fische. ^{* c. 6, 11.}

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus offenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja,

Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schaafe. ^{* Ap. 20, 28. 1 Petr. 5, 2, 4.}

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schaafe. ^{* c. 16, 30. Cir. 42, 19. Bar. 3, 32.}

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtens, und führen, wo du nicht hin willst. ^{* 2 Petr. 1, 14.}

19. Das sagte er aber zu denen, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

(Ev. am Tage S. Joh. des Evangel.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen, und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich verräth? ^{* c. 13, 23.}

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge Du mir nach.

23. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis ist der Jünger, der von diesen Dingen ^{* zeuget}, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugnis wahrhaftig ist. ^{* c. 15, 27.}

25. Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Der